

Finanznot fordert Tribut

Jöchle: »Wir werden nicht das Bauernopfer der Region sein«

Von Alfred Binder

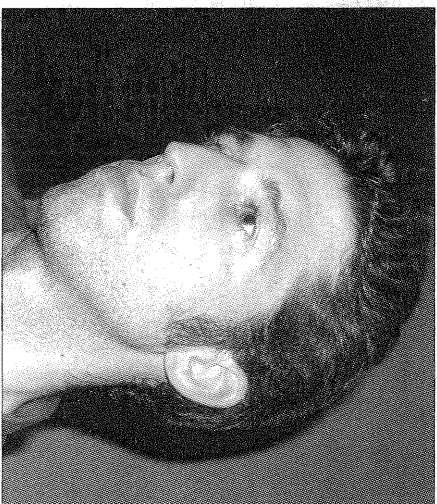
Eutingen. An die vierzig Bürger waren am Abend der Einladung des Landtagsabgeordneten der Grünen, Boris Palmer, gefolgt, und erlebten im Gasthaus »Linde« eine lebhaft Diskussion über die im Bundesverkehrswegeplan fehlende Eutingener Ortsumfahrung.

Michael Handschuh, der Kreisvorsitzende der Grünen, hielt sich in der Diskussion merklich zurück.

Boris Palmer verdeutlichte gleich zu Anfang seinen Standpunkt: »Was nicht geht, ist die Zangen-situation Eutingens.« Die Grünen hätten immer gefordert, keine B 28 neu zu bauen, sondern die B 32-Hochbrücke in Horb. »Wir brauchen nicht mehr Straßen, sondern wohnortnahe Arbeitsplätze«, forderte der verkehrspolitische Sprecher der Landtagsfraktion und stellte fest, dass im Bereich der A 81 zwischen Horb und Herrenberg vier Autobahnzubringer geplant seien, von denen seiner Meinung nach nur zwei gebaut werden sollen. Dabei bliebe die Eutingener Ortsumfahrung

Boris Palmer kann nicht nur gut sprechen, er kann auch zuhören, und es gab allernachst zu hören für ihn in Eutingen.

Foto: Binder



auf der Strecke und auch die Ortsumgehungen Horb und Bildechingen entfehlen, wenn der Verkehr von Freudenstadt kommend, über die Horber Querspange direkt auf die Brücke und zur Autobahn geführt wird. Damit werde der Verkehr in Eutingen deutlich weniger.

Denkbar wäre auch eine Ab-schließung der Bundesstraße 14, ein Lkw-Verbot und die Ein-richtung einer etwa 100 Meter langen Tempo 30-Zone im Ort, so Palmer: Der Landtagsabgeordnete kritisierte die An-siedlung des Postfachzentrums und bezeichnete dies als »Sündenfall«.

Die Emotionen der Gäste gingen hoch, als Palmer das

Thema Hochbrücke ansprach, wobei der Horber Oberbürgermeister gar nicht gut wegkam.

»Knappe Kassen und be-grenzte Flächen fordern ihren Tribut, und die Gättrasse ist nun mal wesentlich teurer als die Brücke. Der Verkehr wird über die Fahrzeiten gelenkt. Ein wesentlicher Aspekt ist auch die zu erwartende Lkw-Maut.«

Eutingens Bürgermeister Ar-min Jöchle und sein Stellvertreter Karl Kramer widerspra-chen Palmer deutlich. »Trotz gegensätzlicher Auffassungen sollten wir versuchen, zu ret-ten, was zu retten ist. Wir wer-den nicht das Bauernopfer der Region sein«, stellte Jöchle ein-deutig klar.